

Rheinische Post 30.09.2015

Wesels Landwirte sind zufrieden mit Erträgen 2015

Das kühle Frühjahr und ein heißer Frühsommer haben den Pflanzen zugesetzt. Dennoch sind die Landwirte zufrieden.

WESEL (sz) Fragt man die Landwirte, sagen sie: 2015 ist ein eher mittelpträchtiges Jahr. Unermüdlich häckseln sie dieser Tage den Mais, roden die Kartoffeln. Die Bauern nutzen das schöne Wetter vom ersten bis zum letzten Tageslicht. Johannes Billen hat in Büderich gerade seine Kartoffeln eingebracht, es sind, wie bei seinem Obrighovener Kollegen Johannes Gerten, weniger als im vergangenen Jahr. „Im Frühsommer, wenn die Kartoffeln ansetzen, war es heiß und trocken“, erläutert Hannelore Gerten. Deshalb gibt es dieses Jahr weniger Knollen pro Pflanze, obwohl die Landwirte bewässert haben. „Aber man soll nicht



Derzeit läuft die Maisernte auf Hochtouren.

FOTO: GERD HERMANN

immer klagen, wir sind zufrieden“, sagt sie. Johannes Billen freut sich über die aktuell guten Erntebedingungen – nicht zu trocken, nicht zu feucht. „Wenn es zu trocken ist, haben wir Erdklumpen, ist es zu nass, klebt viel Erde an den Kartoffeln“, verdeutlicht er.

Im Augenblick stimmt alles. Und: Die Rekordernte 2014 hat die Preise gedrückt, das wird nun nicht geschehen. „Die Qualität stimmt, das ist für uns wichtig“, sagt Billen, der seine Ware auf Wochenmärkten verkauft. Während die Mais- und Heuernte eher mäßig war und der Weizen Trockenschäden hat – auch daran war die Hitze schuld –, war die

Gerste gut, sagt Hannelore Gerten. „Wir haben weniger Mais als im vergangenen Jahr“, sagt der Bislicher Landwirt Robert Meyboom, doch 2014 war eben ein Superjahr. „Es war schon klar, dass sich das nicht wiederholt.“ Peter Heinen baut in Obrighoven Spargel, Erdbeeren und Äpfel an. „Für den Spargel war das Frühjahr zu kalt“, sagt er, „ein wenig konnten wir das mit Folien ausbügeln“. Dennoch: „Wir haben 10 bis 15 Prozent weniger geerntet als erwartet. Weil die Preise gut waren, sind wir aber zufrieden.“ Den Äpfeln dagegen war es im Frühsommer zu heiß, „das ist Stress für die Bäume“, erläutert der Landwirt. Im Er-

gebnis gibt es teils kleinere Früchte, einige wachsen gar nicht weiter. Und: Äpfel können einen Sonnenbrand bekommen. Sie bilden dann rauhe Flecken in der Schale, die reißen können.

Fehlerhafte Äpfel und kleine werden zu Saft verarbeitet oder als zweite Wahl verkauft. Manche werden ans Vieh verfüttert. Doch die Apfelernte ist noch lange nicht vorüber. Und: Der Grünkohl 2015 wird lecker. „Der leidet nicht unter Trockenheit, den kann man anders als Getreide gut bewässern“, erläutert Johannes Billen. Und wie sich das gehört, wird das gesunde Gemüse nach dem ersten Frost geerntet.